



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

Alexander von Humboldt-Stiftung: MSCA4Ukraine

Von diesem Herbst an soll ein neues Stipendienprogramm geflüchteten oder gefährdeten Forschenden aus der Ukraine helfen, ihre Arbeit in EU-Mitgliedsstaaten oder den mit Horizon Europe assoziierten Ländern fortzusetzen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat von der Europäischen Kommission zusammen mit ihren Partnern Scholars at Risk Europe, angesiedelt an der Universität Maynooth in Irland, und der European University Association (EUA) den Zuschlag erhalten, das Programm durchzuführen. Die EU fördert es mit 25 Mio. Euro. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für



geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)



DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)

AUSSCHREIBUNGEN

WICHTIG: Ausschreibung für Anträge in der Richtlinie STEPPING STONE des Internen Förderpools noch offen

Stichtag: 30. September 2022

In der Richtlinie STEPPING STONE aus dem Internen Förderpool werden Mittel für Campus-interne, interdisziplinäre Verbundprojekte (Linie A: bis € 2000 für kleine Projekte; Linie B: bis 5000 € für größere Projekte, die zu einem DFG-Antrag führen) zur Verfügung gestellt. „Stepping Stone“ Projekte können nur über die Sprecher*innen der Profildfelder beantragt werden. Diese führen vorab eine Evaluierung durch und leiten ausgewählte Anträge an die Stabsstelle Forschungsförderung weiter. Es sollen mindestens 2 Arbeitsgruppen beteiligt sein, das Projekt muss interdisziplinär sein. Mittel für Stepping Stone Projekte



können z.B. für die Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft verwendet werden, für Sachmittel mit Bezug zur beabsichtigten Forschung oder für Workshops. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Anträge zur Einrichtung einer Nachwuchsakademie – Umstellung auf elektronische Einreichung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) wird zukünftig ihr elektronisches Portal elan zur sicheren Datenübermittlung auch für die Einrichtung von Nachwuchsakademien bereitstellen. Das elan-Portal steht ab sofort hierzu zur Verfügung.

Die Antragstellung richtet sich nach dem neuen Merkblatt Nachwuchsakademien mit Leitfaden für die Antragstellung (DFG-Vordruck 1.07 - 09/22). Bei Fragen zur elektronischen Einreichung wenden Sie sich bitte an die fachlich zuständigen Ansprechpersonen in der Geschäftsstelle der DFG (s. Link unter „Weiterführende Informationen“). Programmänderungen sind nicht vorgesehen.

Nachwuchsakademien sind ein strategisches Förderinstrument und wenden sich an ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Ziel haben, dem wahrgenommenen Mangel an Forschenden in frühen Karrierephasen in ihrem jeweiligen Fach mit der Durchführung einer themenbezogenen Nachwuchsakademie zu begegnen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von „Veranstaltungsreihen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Bildungsforschung“

Stichtag: 28. Oktober 2022

Das BMBF beabsichtigt, Projekte zur Ausrichtung von Veranstaltungsreihen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der empirischen Bildungsforschung zu fördern. Die Förderung umfasst die Konzeption, Organisation und Durchführung, die Öffentlichkeitsarbeit, das Qualitätsmanagement sowie die Nachbereitung und Evaluation der Veranstaltungsreihen. Veranstaltungsreihen sind hier definiert als mehrjährige, aufeinander aufbauende oder aufeinander bezogene Veranstaltungsmodule (mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren). Diese Veranstaltungsreihen sollen an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gerichtet sein,

- von der Ebene der Masterstudierenden bis hin zu Postdoktorandinnen und Postdoktoranden;
- aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Disziplinen der empirischen Bildungsforschung in Deutschland.



Die Veranstaltungsreihen sollen einrichtungs- und standortübergreifend und auch an jene Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler adressiert sein, die bisher nicht an BMBF-geförderten Vorhaben beteiligt sind.

Die Veranstaltungsreihen sollen unter anderem der Netzwerkbildung, der Stärkung von Interdisziplinarität, der Intensivierung des Anwendungs- und Transferbezugs von bildungswissenschaftlicher Forschung und dem wissenschaftlichen Austausch im Bereich der Bildungsforschung (auch international) dienen. Es wird erwartet, dass teilnehmende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eigene aktive Beiträge zu den Veranstaltungen leisten, beispielsweise in Form eines Posters, eines Vortrags oder der Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung von interdisziplinären Nachwuchszentren für reproduktive Gesundheit

Stichtag: 1. Dezember 2022

Gefördert werden sollen der Aufbau und die Implementierung von interdisziplinären Nachwuchszentren für reproduktive Gesundheit an universitätsmedizinischen Standorten deutschlandweit.

Der Forschungsbereich der reproduktiven Gesundheit umfasst Fragestellungen aus folgenden Themenbereichen: Biologie und Genetik der Reproduktion, Fertilitätsstörungen, Chancen und Risiken assistierter Reproduktionstechnik, Onkofertilität, embryonale/fötale Programmierung, Reproduktion und Gesellschaft sowie Epidemiologie.

Es sollen Nachwuchszentren mit unterschiedlichen Themenkonzepten gefördert werden. Der Berücksichtigung translationaler, klinischer und präventiver Fragestellungen zur reproduktiven Gesundheit einschließlich ethischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Aspekte wird besondere Wichtigkeit beigemessen. → [Weitere Informationen](#)

Alexander von Humboldt Foundation: Call – International Climate Protection Fellowship

Deadline: February 1, 2023

The Alexander von Humboldt Foundation grants up to 15 International Climate Protection Fellowships to prospective leaders and up to five fellowships to postdoctoral researchers from non-European transition or developing countries. The young climate experts will come to Germany for 12–24 months to work alongside a host of their own choosing on a research-related project or long-term academic research. The



project should focus on combating climate change, adaptation strategies, preserving ecosystems and biodiversity, or on the sustainable use of the seas and oceans. Sustainability topics relating to natural resources, resource-efficient consumption or urban development are also welcome. → [More Information](#)

VolkswagenStiftung: Herausforderungen und Potenziale für Europa – Intergenerationelle Zukünfte

Stichtag: 1. Dezember 2022 (Sommerschulen)/14. Dezember 2022 (Int. Forschungsprojekte)

"Eine stetig älter werdende Bevölkerung stellt sowohl vielfältige Herausforderungen als auch Möglichkeiten dar (...) auf einem individuellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Level sowie zwischen den Generationen." (Dubravka Šuica, Vice-President of the European Commission, Democracy and Demography).

Es wird erwartet, dass die europäische Bevölkerung im Laufe der nächsten Jahre schrumpft. Verantwortlich dafür sind relativ niedrige Geburtenraten und ein steigendes Durchschnittsalter. Diese Entwicklung beeinflusst nicht nur ältere Generationen in Europa, sie verändert auch Lebensumwelt und -erfahrungen der Jüngeren. Das muss nicht zwingend negativ sein, sondern kann auch Potenzial bergen. Um dieses Potenzial zu heben, ist es hilfreich, Utopien für Europa zu entwickeln und die Frage zu beantworten: "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?"

Um eine positive Transformation der europäischen Gesellschaften zu ermöglichen, braucht es frische Perspektiven. Daher ermutigt die Stiftung mit dieser Ausschreibung das Überschreiten von geographischen, disziplinären und methodologischen Grenzen. Ansätze zur Lösungsfindung aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften werden häufig übersehen in der Beantwortung von intergenerationellen Herausforderungen. Sie können jedoch essentiell sein. Verbunden mit Expertise aus den Lebens- und Technikwissenschaften können sich dabei neue Wege für eine positive Zukunftsentwicklung ergeben. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Forschung über Wissenschaft – Kooperationsprojekte

Stichtag: 15. Februar 2023

In Rahmen von "Forschung über Wissenschaft" fördert die VolkswagenStiftung interdisziplinäre, multi-methodische und international ausgerichtete Forschungsvorhaben, und möchte so die Expertise aus verschiedenen Communities zusammenbringen. Sie unterstützt nicht nur die Erschließung neuen Wissens, sondern auch eine Reflektion über die strategische Anwendung der generierten Erkenntnisse im Kontext von Wissenschafts- und Hochschulpolitik. In einem Turnus von ca. 18 Monaten werden wechselnde Ausschreibungsthemen veröffentlicht, zu denen Anträge eingereicht werden können.



Das Angebot richtet sich an Wissenschaftler:innen nach der Promotion, die sich mit Forschung über Wissenschaft befassen. Gefördert werden Kooperationsprojekte von Wissenschaftler:innen einschlägiger Disziplinen und Forschungsfelder, die sich einer für das Ausschreibungsthema relevanten Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven annähern und für deren Bearbeitung auf verschiedene Methoden zurückgreifen bzw. diese in neuer Weise kombinieren. Eine internationale Ausrichtung des Projektteams durch die Einbeziehung internationaler Kooperationspartner:innen wird ausdrücklich begrüßt. →

[Weitere Informationen](#)

Azrieli International Postdoctoral Fellowship: Applications Open

Deadline: November 15, 2022

The Azrieli International Postdoctoral Fellowship online applications for the 2023-24 academic year are open.

The fellowship – now open to applicants from around the globe – offers funding of approximately EUR 58,000 (ILS 188,000) for 24 postdocs per year. Azrieli Postdoctoral Fellows can conduct research in any academic discipline at eligible institutions in Israel. → [More Information](#)

Joachim Herz Stiftung: Förderprogramm "Forschen im naturwissenschaftlichen Unterricht"

Stichtag: 22. September 2022

Das Förderprogramm richtet sich an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich mit der Entwicklung und Erprobung von praxisnahen Konzepten für den naturwissenschaftlichen Unterricht befassen. Es werden drei Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren mit je 200.000 Euro unterstützt. →

[Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2023

Stichtag: 9. Dezember 2022

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.



Bewerbungen sind durch eine:n der betreuenden Hochschullehrer:in mit zwei Exemplaren der Arbeit (in Druckform), einer max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie durch die Bewerber:in (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. Gesellschaftliche Relevanz, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer:innen (in Kopie) und einem Lebenslauf der Bewerber:in einzusenden an das Präsidium der Universität Augsburg, Universitätsstraße 2, 86159 Augsburg. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Webinar zu den ERC Synergy Grants 2023

Termin: 14. September 2022, 10:00-11:45 Uhr

Die NKS ERC bietet ein Webinar an, in dem eine Vertreterin der ERCEA die Grundzüge und Einreichungsbestimmungen für die ERC Synergy Grants 2023 vorstellen wird, deren Einreichungsfrist der 08. November 2022 ist. Ergänzt werden diese Informationen durch einen Erfahrungsbericht aus der Praxis. Zielgruppe sind Forschende und Multiplikator/innen, die eine Antragstellung für die laufende oder kommende Antragsrunde planen bzw. dazu beraten. Das Webinar findet auf Englisch über die Videokonferenzplattform WebEx statt. Die Registrierung ist ab sofort bis einschließlich 11. September 2022 möglich. → [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung geöffnet – Research & Innovation Days der Europäischen Kommission

Termin: 28./29. September 2022

Die nächsten R&I Days der Europäischen Kommission werden online stattfinden. Als Themen sind unter anderem die Rolle von Forschung und Innovation bei der Stärkung von Europas Resilienz und strategischer Autonomie sowie die neue Europäische Innovationsagenda, das Europäische Jahr der Jugend, kulturelle Kreativität und die Horizont Europa-Missionen geplant. Die Teilnahme ist offen für politische Entscheidungsträger, Forschende, Unternehmen und die Öffentlichkeit. → [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA & Citizens – Europaweite European Researchers' Night

Termin: 30. September 2022

Die diesjährige European Researchers' Night zielt als europaweite Veranstaltung darauf ab, einer breiten Öffentlichkeit die Vielfalt wissenschaftlicher Forschung und deren Bedeutung für die Gesellschaft näherzubringen. In insgesamt 25 Staaten werden an diesem Tag unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden,



bei der vor allem Familien, Jugendliche und Kinder die Möglichkeit haben sollen, mit Wissenschaftler/innen in Kontakt zu treten, exzellente Forschungsprojekte kennenzulernen und sich über Karrierewege in Wissenschaft und Forschung zu informieren.

In Deutschland wird die European Researchers' Night in diesem Jahr als Teil des Festivals der Wissenschaft in der Region Kiel stattfinden. Sowohl im Rahmen eines „Science Days“ am 30. September als auch bereits in den kommenden Wochen werden verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten, um den Nutzen von Wissenschaft und Forschung sichtbar zu machen.

Die European Researchers' Night wird im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Actions gefördert und ist Bestandteil des MSCA Citizens Programms, das die Relevanz von Wissenschaft und Forschung für das alltägliche Leben hervorheben und junge Menschen für wissenschaftliche Themen begeistern möchte. Alle Veranstaltungen, die im Rahmen der European Researchers' Night gefördert werden, finden traditionell jedes Jahr europaweit am letzten Freitag im September statt. Die Förderlinie richtet sich an Einrichtungen in EU-Mitgliedstaaten sowie Horizon Europe-assoziierten Staaten. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: DFG-Kommission für Pandemieforschung – „Pandemic Preparedness“ für die Zukunft stärken

Die Interdisziplinäre Kommission für Pandemieforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihre Erkenntnisse und Erfahrungen im bisherigen Verlauf der Coronavirus-Pandemie ausgewertet. In einer jetzt veröffentlichten Stellungnahme formuliert das mit 21 Mitgliedern aus allen wissenschaftlichen Fachgebieten besetzte Gremium, welche Schlussfolgerungen für die Vorbereitung auf künftige Pandemien („Pandemic Preparedness“) sich daraus ableiten lassen. In insgesamt 17 „Lessons Learnt“ werden Wissens- und Handlungslücken aufgezeigt und Handlungsbedarf aus der Perspektive der Wissenschaften benannt. Die „Lessons Learnt“ richten sich an Politik und Verwaltung ebenso wie an Wissenschaftsorganisationen und Forschungsförderer, an Medienvertreterinnen und -vertreter sowie an Forscherinnen und Forscher. → [Weitere Informationen](#)

EU: Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur

DFG ändert Antragsformulare und führt verbindliche Lebenslaufvorlage ein / Kulturwandel in der Wissenschaftsbewertung soll unterstützt werden / Verbesserte Chancengerechtigkeit

Erfolgreiche Wissenschaft erfordert geeignete Rahmenbedingungen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) trägt für letztere Sorge, indem sie regelmäßig analysiert, informiert und ihre Verfahren ent-



sprechend anpasst. In einem im Mai diesen Jahres veröffentlichten Positionspapier zum wissenschaftlichen Publikationswesen definiert die DFG Herausforderungen und Handlungsfelder und sieht sowohl die Wissenschaft insgesamt als auch die DFG als Förderorganisation in der Verantwortung, einen Kulturwandel hin zu einer chancengerechteren und noch stärker inhaltlich orientierten wissenschaftlichen Bewertung anzustoßen. In diesem Sinne ist es Aufgabe der forschungsfördernden Organisationen, das Spektrum der akzeptierten Publikationsformate zu verbreitern, inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise aufzuwerten sowie die Seite der Rezipientinnen und Rezipienten von Publikationen zu stärken. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, hat die DFG ein umfassendes und weitreichendes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus